



Begrüßungsrituale

Indien: Falte die Hände vor deiner Brust und verneige dich ein wenig.

Bei einigen Stämmen in Tibet: Zunge herausstrecken.

Süd-Europa/Süd-Amerika: Der Händedruck ist etwas länger, inniger und wärmer, gefolgt von einer Berührung des Armes/der Schulter.

Malaysia: Berührung der Fingerspitzen einer Hand. Dann Hand ans Herz, um ohne Worte zu sagen: Mein Herz lässt dich grüßen.

Auf den Aleuten (Alaska): Tippe deinem Gegenüber auf den Kopf oder auf die Schulter.

Mittlerer Osten: „Salaam“: Erhebe deine Hand zu deinem Herzen, neige leicht dein Haupt (aus Ehrerbietung ein wenig tiefer als dein Gegenüber), begleite diese Geste mit den Worten: „salaam alaykum“ („Friede sei mit dir“).

Kenia: Ein freundliches gegenseitiges Zusammenklatschen der Handflächen, übergehend in einen Händedruck, einander kurz festhaltend.

Maoris in Neuseeland: Die Nasen werden aneinander gerieben.

Japan: Eine respektvolle Rumpfbeugung bis zu einem Winkel von ca. 15°.

Lateinamerika: Umarme dein Gegenüber und klopf ihm/ihr einige Male herzlich auf den Rücken.

Thailand: Verneigung mit gefalteten Händen an der Brust. Je höher deine Hände an deiner Brust, desto größer der Respekt. Dies schlägt jedoch in eine Beleidigung um, wenn du deine Hände über deinen Kopf hinaus erhebst.

Russisch: Ein fester Händedruck, gefolgt von einer festen Umarmung mit 2-3 Küssen auf die Wangen.

Israel: Händeschütteln oder Umarmung, je nach Grad der Vertrautheit, begleitet von dem Wort „Shalom“.

Stämme in Ostafrika: Spucke auf die Füße deines Gegenübers.

Türkei: Entweder beidhändiges Händeschütteln oder Umarmen und beide Wangen küssen.

Polynesien: Umarmen und sich gegenseitig den Rücken reiben.

Amerika und Europäer: Hut abnehmen oder Hut berühren.

Nigeria, Ghana: Hände fassen und mit einem Ruck trennen, so dass sie mit Daumen und Finger schnalzen.

Mongolei: Sich gegenseitig die Wangen beriechen und sich mit den Nasen berühren und reiben.

China: Verbeugung.

Großbritannien: leichte Kopfbewegung.